

1870.



Mit Kanonendonner und prasselnden Granaten verlangte Deutschland im Jahre 1870 unter preussischer Führung, unter

Oberleitung eines Hohenzollernkönigs, die alte Reichsstadt zurück. Eine helle Septembernacht lag über der Rheinebene, eine Septembernacht des Jahres 1870.

Strasbourg war seit sechs Wochen belagert von deutschen Truppen. Seit dem 15. August zischten und

donnerten fast unablässig in glühendem Bogen deutsche Kugeln in die volkreiche Stadt; ganze Stadtviertel wurden in Trümmer gelegt; die Bibliothek, die Neue Kirche, das Gemäldemuseum, Dietrichs Haus am Nikolausstaden, die Zitadelle, die ganze Steinstraße und wie viele, viele Gebäude lagen in Schutt und Asche! In sechswöchentlicher schwerer Belagerung, in offenem, ehrlichem, mannhaftem Kampfe wurde um die einst von Frankreich tückisch geraubte Stadt gerungen. —

In einer Schanze, bei seiner Batterie, stand ein preussischer Offizier. Es war gegen Morgen. Ein rosigter Hauch begann über dem Schwarzwald her zu glimmen; dunkel ragte das Münster herüber, umschwirrt von Granaten; hier und dort stand ein Haus